

*Basler Zeitung 18. April 1987*

## James W. Leitch zum Sechzigsten

G.A.W. In die für die Geistlichen besonders anspruchsvolle Osterzeit fällt am kommenden Montag der 60. Geburtstag des Seelsorgers zu St. Matthäus, Pfarrer James Waterson Leitch. Vor bald sechzehn Jahren ist er als erster Theologe mit englischer Muttersprache in das Basler Pfarrkapitel aufgenommen worden; doch bildete sein Idiom nie eine hemmende Schranke im Umgang mit den Gliedern seiner Gemeinde, denn obwohl von Geburt Schotte, spricht unser Jubilar ein fehlerfreies Deutsch, und selbst der urchige Berner Dialekt, die Sprache seiner aus Burgdorf stammenden Lebensgefährtin, ist ihm nicht fremd.

Als Sohn eines Hochbauingenieurs in Port Glasgow geboren, widmete sich James W.

Leitch an der Universität Glasgow, an der sich heute seine Tochter zur Theologin ausbildet, zunächst dem Studium der klassischen Philologie, das er 1943 mit dem Grad eines Master of Arts abschloss; dann wandte er sich an der Universität Edinburgh der Theologie zu; 1946 bestand er dort sein theologisches Examen. Ein Stipendium ermöglichte ihm anschliessend einen dreijährigen Studienaufenthalt an unserer Universität an der er 1949 aufgrund einer Dissertation über die Theologie von H. R. Mackintosh zum Doktor der Theologie promovierte.

Seine Laufbahn begann James W. Leitch in Avie More, einem Kurort des schottischen Hochlandes, wo er von 1950 bis 1954 wirkte. Mehr als sieben Jahre lang amtierte er hierauf als Pfarrer der schottischen Gemeinde in Rotterdam, um dann für kurze Zeit als Geistlicher von Bathgate, einem Zentrum der Kohlen- und Stahlindustrie in seine Heimat zurückkehren.

Gesundheitliche Gründe veranlassten James W. Leitch in der Folge, das raue Klima Schottlands zu verlassen und 1964 seinem Ruf als Vikar der Matthäusgemeinde in Basel Folge zu leisten, wo er sich durch sein ruhiges, bescheidenes und freundliches Wesen wie durch seine hingebende Tätigkeit bald viel Sympathie erwarb, so dass er ein Jahr später als Nachfolger von Max Frischknecht zum Pfarrer gewählt wurde. Dass ihm, einem Pfarrer der reformierten Kirche Schottlands, die Kanzel von St. Matthäus anvertraut wurde, darf gewiss als Zeichen der Aufgeschlossenheit und ökumenischen Weite seiner Gemeinde bewertet werden. Pfarrer Leitch hat sich in den vergangenen anderthalb Dezennien mit ganzer Kraft für seine vielgestaltigen Aufgaben der Wortverkündigung und Seelsorge eingesetzt und sich mit besonderer Liebe auch der Altersbetreuung angenommen. Dafür wissen ihm die Angehörigen seiner Gemeinde aufrichtigen Dank.

*KPA 100*